



Vorlage an den Landrat des Kantons Basel-Landschaft

Titel: **Schriftliche Antwort des Regierungsrates auf die Interpellation [2009/327](#) von Karl Willimann, SVP-Fraktion vom 12. November 2009 betreffend „Jahresberichte von Dienststellen“**

Datum: 22. Juni 2010

Nummer: 2009-327

Bemerkungen: [Verlauf dieses Geschäfts](#)

Links:

- [Übersicht Geschäfte des Landrats](#)
- [Hinweise und Erklärungen zu den Geschäften des Landrats](#)
- [Landrat / Parlament des Kantons Basel-Landschaft](#)
- [Homepage des Kantons Basel-Landschaft](#)



2009/327

Kanton Basel-Landschaft

Regierungsrat

Vorlage an den Landrat

Schriftliche Antwort des Regierungsrates auf die Interpellation [2009/327](#) von Karl Willimann, SVP-Fraktion vom 12. November 2009 betreffend „Jahresberichte von Dienststellen“

vom 22. Juni 2010

1. Interpellation

Anlässlich der Landratssitzung vom 12. November 2009 hat die SVP-Fraktion folgende Interpellation zur schriftlichen Beantwortung eingereicht:

In den jährlichen Amtsberichten des Regierungsrates erhalten die Dienststellen Gelegenheit, über ihre Tätigkeiten zu informieren. Diese Berichte sind denn auch Gegenstand parlamentarischer Behandlung. Es gibt Dienststellen wie z.B. das Sicherheitsinspektorat, wo ein gesetzlicher Auftrag die Abfassung eines speziellen Jahresberichtes verlangt. Fragwürdig wird aber die unaufgeforderte spezielle Erstellung von Jahresberichten durch einzelne Dienststellen. Dies vor allem, wenn in Betracht gezogen wird, um welchen personellen und finanziellen Aufwand es sich dabei handelt. Jüngste Beispiele sind die speziellen Berichte der Abteilungen "Römerstadt Augusta Raurica" und "Museum BL". So wurde von der "Römerstadt Augusta Raurica" mit Schreiben vom 29. September 2009 an ca. 70 handverlesene Empfänger ein Jahresbericht von sage und schreibe 317 Seiten - reich farblich bebildert und mit Beiträgen verschiedenster Bereiche aus der Archäologie - verschickt. Das "Museum.BL" brachte es auf 67 Seiten, wobei inhaltlich die Selbstdarstellung im Vordergrund steht. Pikant ist, dass in diesen unaufgefordert erstellten Berichten beide Dienststellen nebenbei noch auf Personalmangel hinweisen.

Ich ersuche den Regierungsrat um die schriftliche Beantwortung folgender Fragen:

1. Erachtet es der Regierungsrat als notwendig, dass Dienststellen der Verwaltung aus eigenem Antrieb spezielle Jahresberichte erstellen und versenden ?
2. Gibt es eine verwaltungsweite verbindliche Regelung dazu ?
3. Wie hoch sind die **gesamten** Erstellungskosten der speziellen Jahresberichte 2008 der Abteilungen "Römerstadt Augusta Raurica" und "Museum BL", und zwar
 - eigene Leistungen nach Stundentarif Lohnkosten in der Verwaltung
 - externe Aufträge
 - Druckkosten intern und extern
4. Wie stellt sich der Regierungsrat zur Tatsache, dass diese Dienststellen in der Lage sind, unaufgefordert solche äusserst aufwändige Berichte zu erstellen und gleichzeitig über Personalmangel klagen ?

2. Beantwortung der Fragen

Der Regierungsrat nimmt zu den Fragen wie folgt Stellung:

1. *Erachtet es der Regierungsrat als notwendig, dass Dienststellen der Verwaltung aus eigenem Antrieb spezielle Jahresberichte erstellen und versenden ?*

Die Jahresberichte der Dienststellen erfolgen nicht aus „eigenem Antrieb“, sondern durch Verpflichtungen auf gesetzlicher Grundlage und gemäss Leistungsauftrag.

Diese sind im Wesentlichen:

1. Vertrag über die Römerstadt Augusta Raurica ([Römervertrag](#); SGS 792.1 || GS 34.0070), § 1 Absatz 3: „Die antiken Fundgegenstände sind zu erhalten, wissenschaftlich zu bearbeiten und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen“ sowie § 2 Absatz 2b und 2e: „Diese vertragliche Verpflichtung umfasst insbesondere ... die Dokumentation, Inventarisierung und wissenschaftliche Bearbeitung der Grabungsbefunde und der Fundgegenstände, ... die Vermittlung der Kulturgeschichte der Römerstadt.“
2. Gesetz über den Schutz und die Erforschung von archäologischen Stätten und Objekten ([Archäologiegesetz](#) / ArchG; SGS 793 || GS 34.0846), § 15 Absatz 3: „Sie [die kantonale archäologische Fachstelle] veröffentlicht die Ergebnisse der archäologischen Untersuchungen, soweit ein öffentliches Interesse daran besteht, innert angemessener Frist.“
3. Leistungsauftrag der Römerstadt Augusta Raurica (RRB Nr. 1886 vom 15.09.1998): „Die Ergebnisse der Forschung werden der Öffentlichkeit durch Ausstellungen, Publikationen und didaktische Angebote präsentiert, um das Verständnis für das archäologische Erbe zu wecken und zu fördern.“
4. Leistungsauftrag der Hauptabteilung Archäologie und Museum: „Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Hauptabteilung Archäologie und Museum sind verantwortlich für ... die Erforschung und Vermittlung natur- und kulturhistorischer, aber auch zeitgenössischer Themen.... Ein besonderes Gewicht kommt der Vermittlung zu. Durch Ausstellungen, Publikationen sowie Veranstaltungen und didaktische Angebote fördert sie die Auseinandersetzung mit und das Verständnis für natur- und kulturhistorische sowie zeitgeschichtliche Inhalte und Anliegen“, sowie Abschnitt Produkt 7134: Publikationen, 713 Vermittlung: „Inhalte zu Geschichte und Gegenwart von Natur und Kultur werden in geeigneter Form publiziert...Die Ergebnisse der Arbeit in Archäologie und Museum werden in einer Weise publiziert, dass das jeweilige Zielpublikum optimal erreicht wird...Möglichst viele Publikationen sollen in- und ausserhalb des Museums verkauft oder in Umlauf gebracht werden.“
5. Dienstordnung Amt für Kultur § 5: „Die Römerstadt Augusta Raurica hat insbesondere folgende Aufgaben.....(Absatz 1d:) ...Museumsverlag, Bildung und Vermittlung sowie Öffentlichkeitsarbeit“; sowie § 6: „Die Hauptabteilung Archäologie und Kantonsmuseum hat insbesondere folgende Aufgaben...(Absatz 1b:) Schaffung von Publikationen zu Sammlungen, Ausstellungen, Grabungsergebnissen u.a.m. im wissenschaftlichen und populären Bereich....(Absatz 1c:) Die Vermittlung der entsprechenden Inhalte in zeitgemässer Form“; Absatz 4: „Das Kantonsmuseum ist verantwortlich für: e. Informations und Publikationstätigkeit.“

Die Professionalität, Regelmässigkeit und ausführliche Qualität der Jahresberichte und das Engagement der dahinter stehenden Teams widerspiegeln das Ziel der Dienststellen, ihre Tätigkeit in geeigneter Weise der Öffentlichkeit zu vermitteln und grösstmögliche Transparenz über Funde, Sammlungen und vor allem auch über die eigene Tätigkeit herzustellen. Es ist zudem darauf hinzuweisen, dass die beiden Jahresberichte in Umfang und Art nicht einfach zu vergleichen sind, da sie teilweise unterschiedliche Ziele verfolgen und entsprechend verfasst wurden. Dem Jahresbericht des Museums kommt etwas mehr die Aufgabe der Medieninformation und Öffentlichkeitsarbeit zu, was sich wiederum in einer besseren Wahrnehmung und Vermittlung in der Öffentlichkeit niederschlägt. Ebenso wird diese Veröffentlichung genutzt um Gönnerinnen, Sponsoren, und Sammlungsschenkerinnen zu danken und sie zu informieren sowie neue zu akquirieren – insofern ist der Bericht eine Investition. Beim umfangreicheren Jahresbericht Augusta Raurica ist speziell herauszustreichen, dass seine Sorgfalt, wissenschaftliche Erarbeitung und Ausführlichkeit einen grossen Wert darstellen, dient er doch neben den genannten Zielen auch dem wissenschaftlichen Austausch (etwa durch Schriftentausch) und ermöglicht dadurch einen Beitrag an die professionelle Forschungszusammenarbeit, die zur Erhaltung unseres kulturellen Erbes notwendig ist. Die Arbeit am kulturellen Erbe unseres Kantons darf nicht im Stillen vor sich gehen, sondern muss gemäss der oben genannten Grundlage und der Dienstordnung des Amts für Kultur möglichst breit zugänglich gemacht werden. Nur so ist der Nutzen für alle gegeben und kann das Kulturerbe seine sinnstiftende Funktion für die Gesellschaft entfalten. Die Jahresberichte haben sich hierfür als geeignete Instrumente und Informationsträger erwiesen. Die Verpflichtung zur Publikation, Vermittlung und Öffentlichkeitsarbeit wird vom Publikum aus Politik, Bevölkerung und Wissenschaft mit viel Anerkennung begrüsst (s. dazu z.B. Anhang zu Augusta Raurica). Die jährlichen Amtsberichte des Regierungsrates bieten insbesondere für die Öffentlichkeit aufgrund ihrer äusserst knappen Form und der Auswahl der Adressaten nicht den geeigneten Rahmen zur Erfüllung dieser Aufgaben und lassen keine populärgeschichtliche, didaktische oder wissenschaftliche Vermittlungsarbeit zu.

Zum Versand: Die „Jahresberichte aus Augst und Kaiseraugst“ werden üblicherweise nicht allen Landrätinnen und Landräten zugestellt. Einzig 2008 und 2009 wurden die 13 Mitglieder der Bildungs-, Kultur- und Sportkommission gezielt bedient, weil sie sich in den Berichtsjahren speziell mit der Raumsituation in Augusta Raurica befasst haben - die genannten Jahresberichte enthalten hierzu spezifische Informationen.

2. *Gibt es eine verwaltungsweite verbindliche Regelung dazu ?*

Es gibt keine verwaltungsweite verbindliche Regelung dazu.

3. *Wie hoch sind die gesamten Erstellungskosten der speziellen Jahresberichte 2008 der Abteilungen „Römerstadt Augusta Raurica“ und „Museum BL“, und zwar*

- *eigene Leistungen nach Stundentarif Lohnkosten in der Verwaltung*
- *externe Aufträge*
- *Druckkosten intern und extern*

Augusta Raurica

Der Band 30 der „Jahresberichte aus Augst und Kaiseraugst“ (JbAK 30) ist der Rechenschaftsbericht der Römerstadt Augusta Raurica über das Jahr 2008. Er ist im September 2009 in einer Auflage von 680 Exemplaren erschienen und kostete:

Interner Leistungsaufwand	Nicht im einzelnen verrechnet, denn sie mussten sowieso erfolgen. Die Rechenschaftsberichte sind Bedingung des Bundesamtes für Kultur für die Auszahlung von Bundessubventionen, und die wissenschaftlichen Aufsätze sind Teil des gesetzlichen Auftrags. Das Abfassen von Grabungsberichten und wissenschaftlichen Publikationen ist in jedem Pflichtenheft des Fachteams festgeschrieben und entspricht den von der Schweiz ratifizierten internationalen Konventionen.	–
Externe Aufträge	Wissenschaftliche Redaktion und DTP (Layout)	CHF 34'161.00
Druckkosten (keine internen)	Druckauftrag (Alle Druckaufträge erfolgen formal durch die Schul- und Büromaterialverwaltung. Den Aufträgen liegen Offerten mehrerer Firmen zugrunde. In der Römerstadt wird seit 1990 konsequent eine Umfangs-, Leistungs- und Qualitätskontrolle durchgeführt.)	CHF 22'523.00
	Druckkostenpauschale: Beitrag der Stiftung „Pro Augusta Raurica“	CHF -20'000.00
Aufwand	Total exkl. Verkaufserlös und Schriftentausch (s.u.)	CHF 36'684.00

Bemerkungen zur finanziellen Verhältnismässigkeit:

- Die Auflage von gegenwärtig 680 Exemplaren beruht auf Erfahrungswerten. Sie ist so knapp bemessen, dass das Buch in 2–5 Jahren vergriffen sein wird.
- Die Redaktion, inhaltliche Überprüfung (peer-reviewing) und Druckvorstufe bis und mit Layout der Augster Publikationen gilt in archäologischen Fachkreisen im ganzen deutschen Sprachraum als vorbildlich, effizient und leistungsfähig (Referenzen vorhanden).
- Die 680 Mitglieder der „Stiftung Pro Augusta Raurica“ wünschen gut zur Hälfte den ausführlichen Jahresbericht und entrichten dafür einen höheren Jahresbeitrag (370 Personen). Der Stiftungsrat überweist alljährlich CHF 20'000.– als Pauschalbeitrag an die Produktionskosten.
- Die Auflagenerhöhung um jeweils 70 Exemplare (im sog. „Fortdruck“) erlaubt es, zu einem sehr günstigen Einstandspreis die Augster Publikationen international im „Schriftentausch“ mit institutionellen Partnern anzubieten (Institute, Universitäten, Museen usw.). Als Gegenwert erhält die Fachbibliothek in Augusta Raurica von allen 70 Partnern alle deren Publikationen kostenlos zugestellt. Dieses Verfahren eines wissenschaftlichen Schriftentausches zwischen anerkannten Fachinstitutionen mit eigenen Publikationsreihen ist international üblich.
- Unter „Fortsetzungsbestellungen“ werden Abonnenten-Listen für die Augster Jahresberichte und die Buchreihe „Forschungen in Augst“ geführt. Bei jeder Neuerscheinung erfolgt ein entsprechender Versand mit Rechnungsstellung.
- Eine Publikation extern (z.B. in den Jahresberichten und Monographien der Gesellschaft „Archäologie Schweiz“) würde wegen der dort verlangten à-fonds-perdu-Beiträge teurer zu stehen kommen als die Veröffentlichung im Verlag des Römermuseums Augst (ISBN-Nr. 978-3-7151; seit 1982).

Museum.BL

Der Jahresbericht 2007/2008 des Museums ist 2009 in einer Auflage von 800 Exemplaren erschienen und kostete:

Interner Leistungsaufwand	Organisation, Themenfindung, Auftragserteilung: 3 Stunden Arbeitsaufwand bei Textvolumen von insgesamt 14'000 Zeichen: 12 Autor/innen schreiben je 1200 Zeichen/Autor/in. Ca. 2 Stunden/Mitarbeiter/in (vorbereiten, schreiben korrigieren), also insgesamt 24 Arbeitsstunden für das Verfassen aller Texte. Bei einem durchschnittlichen Stundenlohn von 60.-CHF/Std. ergibt das 27 x 60.- CHF Abbildungen: CHF 250.- (1 Woche Zivildienstarbeit)	CHF 1'870.00
Externe Aufträge	Es gibt im Jahresbericht 2007/2008 zwei externe Beiträge, einer davon wurde gratis offeriert.	CHF 300.00
Druckkosten intern und extern	Schreibkorrekturen CHF 742.- Gestaltung CHF 2'180.- Druckkosten CHF 3'461.-	CHF 6'383.00
Aufwand	Total	CHF 8'553.00

Bemerkungen zur finanziellen Verhältnismässigkeit:

- Es handelt sich um einen Jahresbericht für zwei Jahre, die Kosten für ein Jahr belaufen sich somit hälftig auf ca. CHF 4'276.50.
- Alle Abbildungen wurden von einem Zivildienstleistenden mit seiner eigenen Ausrüstung bearbeitet. Verrechnet wurden die Kosten eines Zivildienstleistenden für 1 Woche Arbeit.

4. Wie stellt sich der Regierungsrat zur Tatsache, dass diese Dienststellen in der Lage sind, unaufgefordert solche äusserst aufwändige Berichte zu erstellen und gleichzeitig über Personalmangel klagen ?

Die Berichte wurden nicht unaufgefordert erstellt, sondern aufgrund der oben erwähnten gesetzlichen und vertraglichen Verpflichtungen. Für den Regierungsrat ist es erfreulich, dass die Dienststellen in der Lage zur Erfüllung dieser Aufgabe sind.

Antwort bezüglich Augusta Raurica:

Im Jahresbericht Band 30 wird auf Seiten 7–13 Rechenschaft über die Tätigkeiten des Personals abgelegt. Es geht dabei um Weiterbildung, Arbeitsplatzsicherheit und vieles mehr. „Über Personalmangel geklagt“ wird dabei nicht. Der Satz „Der Technische Dienst und der archäologische Denkmalpfleger von Augusta Raurica können diese vielen Aufgaben kaum richtig bewältigen“ bezieht sich auf die extrem vielen Krankheitsausfälle und Sozialfälle in jenem Team und nicht auf zu wenig Sollstellen.

Die Bundes- und Kantongesetzgebungen bestimmen, dass die archäologischen Arbeiten von der Ausgrabung über die Konservierung bis zur Öffentlichkeitsarbeit (so auch in Augusta Raurica) grossteils mit kantonalen Steuergeldern finanziert werden. Die Öffentlichkeit hat ein Recht, über den Einsatz der Mittel ins Bild gesetzt zu werden. Augusta Raurica macht dies vorbildlich und mit

einem guten Mix aus wissenschaftlicher Fundiertheit und laiengerechter Aufbereitung (vom Fachbuch bis zum Römerfest). Das Interesse der breiten Bevölkerung an den Vermittlungsaktivitäten in Augusta Raurica ist hoch (siehe Publikumsstimmen im Anhang Augusta Raurica).

Antwort bezüglich Museum.BL:

Der Zwei-Jahresbericht 2007/2008 kann nicht als aufwändig bezeichnet werden. Vielmehr ist er ein sehr effizientes Mittel zur Erreichung der Ziele der Medien- und Öffentlichkeitsarbeit und der Rechenschaftsablegung über die Arbeit im Museum gegenüber Steuerzahlenden, Sponsoren, Gönnerinnen und Schenkern. Er wurde nicht in der Absicht einer „Selbstdarstellung“ erstellt, sondern vielmehr um Einblicke hinter die Kulissen zu gewähren – also im Sinne einer Vorstellung des Betriebes. Die einmalig gewählte Perspektive über Berichte der Mitarbeiter/innen verleiht dem Museum gegenüber dem Publikum ein „Gesicht“ und erleichtert auf diese persönliche Weise den Zugang. Die Menschen, die hinter der Museumsarbeit stecken, wecken Interesse und ihre Berichte sind durchaus geeignet, in direkter Weise Auskunft über die Arbeit zu geben. Diese zeitgemässe Form soll es dem Publikum erleichtern, den Kontakt zu suchen – letztlich ist das Museum darauf angewiesen, dass z.B. Besitzer/innen von wertvollen Sammlungsstücken von sich aus auf das Museum zukommen. Der für die Ausgabe 2007/2008 gewählte Ansatz ist damit eine zweckmässige und originelle Art der Vermittlung und Kommunikation und bietet auf spannende Weise Einblicke in die Museumstätigkeit, die so vielleicht populärer aber nicht weniger effizient und stichhaltig beschrieben wird.

Die im Editorial des Jahresberichts 2007/2008 angesprochenen vielfachen Projekte, die der Umsetzung noch harren müssen, weil die Belegschaft sie (noch) nicht in ihrem Pensum unterbringen konnte, gehören genauso zum Jahresbericht. Seine Aufgabe ist es schliesslich, Rechenschaft über die Arbeit abzulegen und aufzuzeigen, was es alles zu tun gibt, um das kulturelle Erbe unseres Kantons zeitgemäss zu erhalten und zu vermitteln. Nicht zuletzt wird damit auch eine Erklärung abgegeben, warum der Jahresbericht 2007 nicht einzeln erscheinen konnte. Hiermit werden also auch Publikumsfragen beantwortet. Angesichts der Aufzählung wird klar, dass die in den doppelten Jahresbericht von 67 Seiten gesteckte Arbeit vom Aufwand her gerade einmal einen Tropfen auf den heissen Stein bewirkt hätte, wäre sie in die unrealisierten Projekte gesteckt worden. Da dieser Bericht nicht „unaufgefordert“ verfasst wurde und ein Jahresbericht durchaus auch über die personelle Lage informieren darf, hat der Regierungsrat gegen diese Passagen nichts einzuwenden.

Liestal, 22. Juni 2010

Im Namen des Regierungsrates

Der Präsident:
Wüthrich

Der Landschreiber:
Mundschin

Anhang:
Rückmeldungen zur Augusta-Raurica-Publikation

Anhang Augusta Raurica:

Die Augusta-Raurica-Publikationen aus Sicht der politischen Leitung:

„Bereits konnte ich die Berichte durchblättern und habe festgestellt, dass diverse Beiträge mein Interesse finden werden. Während den kommenden Feiertagen werde ich mich sicher näher mit der Arbeit von Ihnen und Ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auseinandersetzen können.“ (Alt-Landrat Dr. Dieter Voellmin, Präsident der regierungsrätlichen „Kommission für die Römerstadt Augusta“, Brief vom 22.12.2008 an den Leiter der Römerstadt)

Die Augusta-Raurica-Publikationen aus der Sicht des Bundes:

„Die gegenwärtige Organisation der archäologischen Arbeiten ist bemerkenswert effizient. Sie ermöglicht eine rasche Aufarbeitung der Grabungsergebnisse und das Verfassen zahlreicher Publikationen, die sich sowohl an Fachpersonen als auch an ein breites Publikum richten.“ (Eidgenössische Kommission für Denkmalpflege, „Gutachten vom 04.06.1999 über die Wünschbarkeit einer vollständigen Unterschutzstellung der Römerstadt Augusta Raurica“, verfasst im Auftrag des Bundesamtes für Kultur)

„Der Band 10 der Jahresberichte ist imponierend. Ich gratuliere Ihnen zu dieser umfassenden Arbeit und Veröffentlichung.“ (1989 / Dr. Walter Drack†, Experte der Eidgenössischen Kommission für Denkmalpflege)

Die Augusta-Raurica-Publikationen aus der Sicht von Landrätinnen und Landräten (Protokollauszüge):

„Wenn man die Publikationen von Augusta Raurica verfolgt, merkt man erst, wie das Römerareal lebt.“ (Landrätin Dr. Rita Kohlermann, in der Laudatio zum Kantonalbank-Kulturpreis 2000 für die Römerstadt Augusta Raurica)

„In der Römerforschung ist die Stellung von Augusta Raurica in ganz Europa einzigartig. ... Dank dieser hohen Qualität sind die Augster Funde bei den Fachleuten sehr geschätzt. Zahlreiche Lizentiats- und Doktorarbeiten wurden mit Augster Fundmaterial ermöglicht. Die Funde werden laufend wissenschaftlich ausgewertet und die Ergebnisse veröffentlicht. ... Mit der Universität Basel besteht eine enge Zusammenarbeit. ... Die Subkommission hat den Eindruck gewonnen, dass in Augst einerseits sehr gute archäologische Forschungsarbeit geleistet wird, und dass andererseits die Ergebnisse einem interessierten Publikum wirksam und erfolgreich vermittelt werden.“
(05.05.1998 / Landrat Alfred Zimmermann, in einem Prüfungsbericht der Geschäftsprüfungskommission über die Römerstadt Augusta Raurica)

„Nach den Grabungen sollen die Funde jetzt bearbeitet werden. Die daraus resultierenden Publikationen werden von bleibendem Wert sein.“ (09.03.1989 / Landrat Marcel Joos, in einer Debatte des Basellandschaftlichen Kantonsparlaments)

„Der Regierungsrat wird gebeten, ein archäologisches Konzept zu erarbeiten, worin das mittelfristige Grabungsprogramm und die Zielsetzungen festgelegt sind. Ferner soll die wissenschaftliche Auswertung und die Publikation gewährleistet werden.“ (02.02.1987 / Landrat Jörg Affentranger und 11 parlamentarische Mitunterzeichner/-innen im «Postulat Augusta Raurica betr. die Erarbeitung eines archäologischen Konzeptes für ein Grabungsgebiet von nationaler Bedeutung»)

Die Augusta-Raurica-Publikationen aus der Sicht von Universitätsdozenten/-innen und archäologischen Fachleuten:

„Mit welchem Einsatz und welcher Effizienz hier [in Augusta Raurica] gearbeitet wird, verdient höchstes Lob! Wenn auch noch in den Jahresberichten – ein nächster ist ja schon angekündigt – und in den pfiffigen Heften ‚Augusta Raurica‘ über die täglich-wöchentlich-monatliche Arbeit berichtet wird, so zeugt das alles von einem vorzüglichen Team und gutem Management.“ (11.11.1998 / Prof. Dr. Helmut Bender, Universität Passau, Archäologie der Römischen Provinzen)

“This volume is a valuable addition to the excellent *Forschungen in Augst* series which has already covered ceramics, glass, metalwork, animal bone, jewellery, early military equipment, and temples from this extraordinarily productive colony-site.” (1994/ Dr. J. C. N. Coulston, *Rez. Forsch. Augst* 16 = *CSIR Schweiz III* in: *Britannia* 25, 1994, 322)

„*Augst et Kaiseraugst occupent désormais une place prépondérante dans la bibliographie de référence sur les petits objets d'époque romaine en Europe occidentale. ... Sans aucun doute, la méthode appliquée ..., comme dans les autres ouvrages ..., doit servir de modèle. ... Grâce à la rigueur de cette entreprise, les archéologues d'Augusta Raurica nous donnent une fois encore un ouvrage de référence pour les provinces romaines du Nord et de l'Ouest des Alpes.*“ (1996/ Prof. Dr. Michel Feugère, *Rez. Forsch. Augst* 18 in: *Trierer Zeitschr.* 59, 1996, 305 f.)

„Die Grabungen in der römischen Koloniestadt Augusta Raurica (heute Augst) und dem angrenzenden Castrum Rauracense (heute Kaiseraugst) gehören zu den bedeutendsten Siedlungsgrabungen in den Provinzen des ehemaligen römischen Reiches. ... es ist auch gelungen, wichtige Kernbereiche zu erhalten, zu restaurieren und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. – Dass Augst/Kaiseraugst zu einem Eckpfeiler der Römer-Forschung nördlich der Alpen geworden sind, wird in erster Linie dem glücklichen und tatkräftigen Zusammenwirken der verantwortlichen Behörden und Archäologen verdankt. ... Die in der Reihe ‚*Forschungen in Augst*‘ erschienenen Bände haben methodisch wie in der Intensität der Auswertung einen hohen Standard gesetzt.“ (1996/ Prof. Dr. Hans-Markus von Kaenel, Universität Frankfurt a.M., *Geschichte und Kultur der römischen Provinzen*)

“Taken as a whole, the archaeological finds from the site of Augusta Raurica, near Basel, are among the most meticulously excavated, inventoried, preserved, displayed, and (now) published remains of the ancient Roman world.” (15.01.2002/ Prof. Dr. James P. Holoka, *Rez. Forsch. Augst* 28 in: *Bryn Mawr Classical Review*)

“Well-published sites are in short supply in archaeology. But one such is the Roman colony of Augusta Raurica, today's Augst ... The extensive excavations are published in a long series of monographs – the series *Forschungen in Augst* having reached its 32nd volume – along with numerous scientific and popular articles.” (2003/ Bo Ejstrud, http://www.pontos.dk/Fiskeseminar/EJSSize_matters.htm)